

Unsicherheit der Zollverhältnisse, abgehalten waren. Ihre Bombenordres fallen also immer noch aus. Engländer, Franzosen, Russen, und in steigendem Masse Oesterreicher waren stark vertreten, ebenso und besonders die Einkäufer deutscher Waren- und Geschäftshäuser.

Jedenfalls blüht und gedeiht die Leipziger Messe, und ihr Resultat lässt hoffen, dass die Zeit des wirtschaftlichen Niederganges vorbei ist, dass uns die Welle wieder aufwärts trägt.

## Sprechsaal.

In dieser Rubrik räumen wir unsern geehrten Lesern das Recht der freien Meinungsäußerung ein. Die Redaktion enthält sich jeder Beeinflussung. Dadurch, dass entgegengesetzte Meinungen zur Aussprache kommen, kann am leichtesten eine Verständigung herbeigeführt werden. — Wir bitten im Interesse der Allgemeinheit, recht regen Gebrauch von der Einrichtung des Sprechsaales zu machen.

**Zum Verbandstag in München<sup>1)</sup>.** Unser Verbandsvorstand macht in Nr. 3 unseres Organs auf den in diesem Jahr in München stattfindenden Verbandstag bereits aufmerksam und empfiehlt den Vorständen der Vereine, schon jetzt in den Versammlungen darauf hinzuweisen. Im Anschluss daran erlaube ich mir, im Sprechsaal unseres Organs zur Geschäftsordnung unserer Verhandlungen das Wort zu nehmen und um Annahme meiner Vorschläge zu bitten.

Am letzten Magdeburger Verbandstag hatte unser verehrter Herr Vorsitzender über die dreijährige Tätigkeit des Vorstandes mündlich referiert und brachte die in dieser Zeit abgefassten vielen Petitionen wörtlich zur Verlesung. So lobenswert dies an und für sich ist, so raubte andernteils der umfangreiche, mündlich gegebene Bericht uns volle 2 Stunden und ermüdete die Anwesenden sichtlich; von einigen Kollegen hörte ich den Ausspruch: „Schade um unsere kostbare Zeit.“ — In Anbetracht der langen und wichtigen Tagesordnung war dieser Ausspruch wohl auch berechtigt. Ich halte es daher für praktischer und richtiger, wenn der Bericht an die Delegierten gedruckt zur Verteilung kommt, und der Vorsitzende, unter Hinweis auf den gedruckten Bericht, nur kurz referiert. Die Delegierten sind ausserdem auch gar nicht in der Lage, über einen in 2 Stunden angehörten Bericht getreu in ihren Vereinen berichten zu können.

Am Magdeburger Verbandstag kam ferner die Broschüre über die Verhandlungen des 1903 stattgefundenen Mainzer Verbandstags zur Ausgabe, wovon nur wenige Kollegen Notiz nahmen. Falls beabsichtigt wird, auch die Magdeburger Verhandlungen nach 3 Jahren in München erscheinen zu lassen, so wäre dies zwecklos, das Interesse ist geschwunden, und ich würde raten, die nicht unbedeutenden Kosten der Kasse zu sparen und von dem Druck dieser Verhandlungen diesmal ganz abzusehen. — In den früheren Jahren erschienen diese Berichte stets regelmässig nach 2 bis 3 Monaten, da hatten sie einen Wert und waren willkommenes Material für unsere im Herbst begonnenen Vereinssitzungen.

Leider ist der in Magdeburg angenommene Antrag Breslau, die Verhandlungen der Verbandstage, wie früher als Broschüre, in möglichst kurzer Zeit erscheinen zu lassen, nicht zur Ausführung gekommen, und soll daran der Stenograph schuld sein. — Dies bestimmt mich, zu empfehlen, in München für die zwei Hauptversammlungstage eine von uns bezahlte stenographische Kraft zu engagieren, auf die wir uns verlassen können.

Schliesslich komme ich noch auf den von Kollege Bätge eingesandten Artikel in Nr. 4 unseres Organs zu sprechen. Ich muss dem Kollegen Bätge recht geben, dass bezüglich unserer Kassenverhältnisse unsere Mitglieder vielfach im unklaren und wenig unterrichtet sind, und teile auch die Ansicht des Einsenders, dass es dem Vorstand möglich sein muss, einen Etat für die laufende Periode aufzustellen, der den Delegierten zur Genehmigung vorzulegen ist, wie dies bei allen grösseren Vereinen, Verbänden und bei jeder Dorf- und Stadtgemeinde ge-

<sup>1)</sup> Dieser Aufsatz war für Nr. 6 bestimmt, konnte aber keine Aufnahme mehr finden.  
Die Redaktion.

schicht. — Ein gewisser Einfluss auf die Verwendung unserer Gelder muss dem Verbandstag eingeräumt werden.

Es erfolgt zwar stets an unseren Verbandstagen ein Kassenbericht und eine Revision der Kasse, aber damit sind die Kassengeschäfte erledigt. Bei der letzten Kassenrevision in Magdeburg hatte bereits auch der Referent, Kollege Wiese, Bonn, in seinem Bericht hervorgehoben, dass die Buch- und Kassenführung eingehender Reformen bedarf. Inwieweit diese Reformen stattgefunden haben, ist mir unbekannt, doch würde ich einen alljährlich abzuschliessenden speziellen Kassenbericht mit einer Vermögensbilanz dazu rechnen, und dieser Abschluss müsste dann in unserem Organ den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden. Seit 1903 ist dies unterblieben.

Wenn ich mir erlaubt habe, auf einige Mängel innerhalb unseres Verbandes hinzuweisen, so geschieht dies in dem guten Glauben, damit dem Verband gedient zu haben, und wenn ich den Weg der Öffentlichkeit gewählt habe, so will ich den Vereinen resp. einzelnen Mitgliedern Gelegenheit geben, auch ihrerseits sich über die angeregten Punkte äussern zu wollen. — In keiner Weise soll aber mein Artikel etwa als ein Misstrauensvotum gegen unseren Vorstand gelten oder aufgefasst werden.

Görlitz, den 6. März 1909.

Julius Hertzog.

In dem Artikel „**Fabrikanten — Möbelhändler und anderes**“ in voriger Nummer dieses Journals hat der Kollege wohl sehr recht, wenn er meint, die Unterschriften der Grossisten in dieser Sache sind wenigstens ebenso wertvoll. Sie sind sogar viel notwendiger, da solche Geschäfte meistens von Grossisten gemacht werden. Dem Schlesischen Uhrmacher-Schutzverband, Sitz in Schweidnitz, ist sogar mitgeteilt worden, dass Möbelfabriken Hausuhren usw. 10 Proz. billiger vom Grossisten kaufen, als der Uhrmacher, da solche Fabriken als Grossfirmen (!) betrachtet werden. Darunter ist wohl zu verstehen, dass dieselben Bedarf im grossen haben. Dieser Bedarf betrug in dem bekannten Falle etwa 350 Mk. pro Jahr.

Bekanntlich hat auch die Freiburger Aktiengesellschaft inkl. vorm. Gustav Becker, eine Nettopreisliste an die Grossisten herausgegeben, unter der nicht an die Uhrmacher verkauft werden darf. Wenn sich die Herren Grossisten wohl gegenüber den Uhrmachern an diese Preise halten, so tun sie es nach anderer Seite jedenfalls nicht. Auch mit diesen Preislisten ist uns Uhrmachern anscheinend ein nur zweifelhafter Dienst erwiesen worden.

P. H.

## Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. S.

### Oeffentliche Prüfung.

Am **Freitag, den 23. April**, vormittags von 9 bis 12 Uhr, wird die mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen verbundene Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule abgehalten, zu der Freunde und Gönner der Schule hiermit höflich eingeladen werden.

### Eröffnung des neuen Schuljahres.

Das neue (zweiunddreissigste) Schuljahr beginnt am **1. Mai**. Anmeldungen hierzu, am besten gleich mit Zeugnissen belegt, beliebe man möglichst bald an die Schuldirektion einzusenden.

Richard Lange,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Prof. L. Strasser,  
Direktor.

## Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

### Verein Berlin.

Bericht über die 244. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 16. März d. J., abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Beuthstrasse 19/20.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen und Verlesung des Berichts über die am 16. Februar d. J. stattgehabte Versammlung; 2. Vortrag über Bankscheck- und Postscheckwesen; 3. Antrag des Vorstandes: Für die